



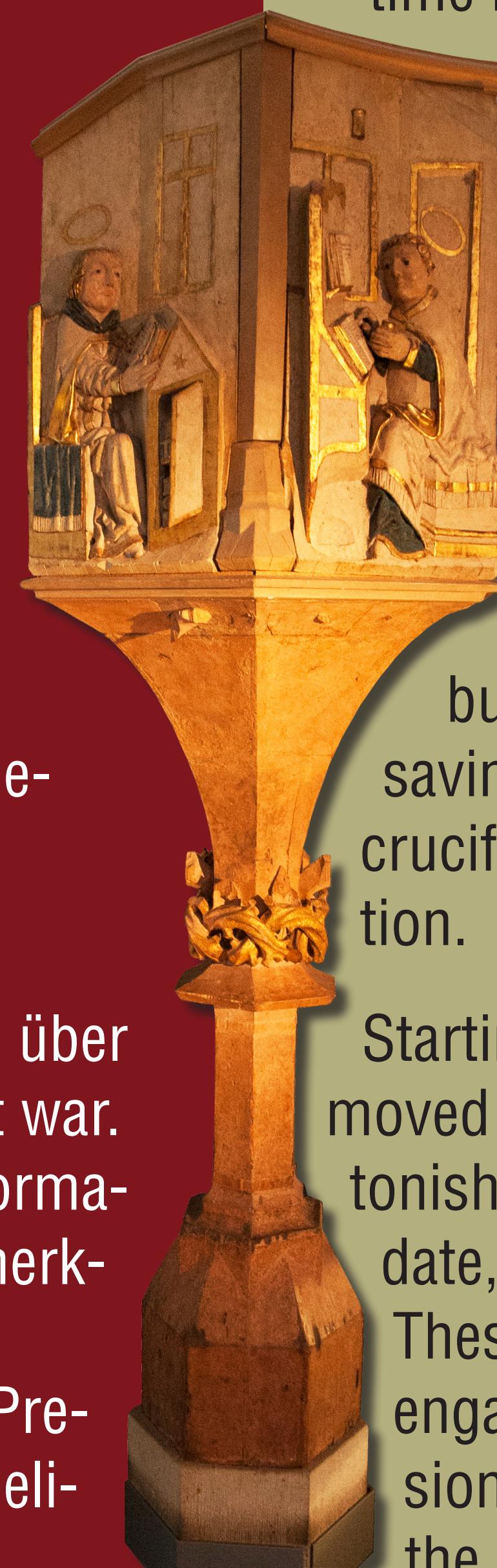
Die Reformation begann in Wittenberg

Sie stehen nur wenige Schritte von dem Ort entfernt, an dem die Reformation begann: die Beichtstühle der Stadtkirche. Dort war es, wo Martin Luther, Doktor und Professor der Theologie an der Wittenberger Universität, die Beichte der Gemeindeglieder hörte. Sie zeigten ihm die Ablassbriefe, die sie im nahegelegenen Jüterbog erworben hatten. Im Besitz der Ablassbriefe waren sie der Meinung, dass sie garantiert weniger Zeit im Fegefeuer verbringen müssten.

Mit der Zeit erreichte Luther ein neues Verständnis des christlichen Glaubens, verwurzelt in aufmerksamem Lesen und Studium der Bibel. Er kam zu der Erkenntnis, dass die Bibel lehrt, dass man sich Gottes Liebe nicht verdienen muss, sondern sie als Geschenk empfängt, durch das Heilswerk von Jesus Christus, der für uns am Kreuz gestorben ist.

Nach dem 31. Oktober 1517 überstürzten sich die Ereignisse, über die selbst Martin Luther erstaunt war. Jahre später, als er über die Reformationsereignisse nachdachte, bemerkte Luther, dass sie Gottes Werke waren, erreicht durch das treue Predigen und das Lehren des Evangeliums.

„Ich habe einfach gelehrt, gepredigt, und Gottes Wort geschrieben: mehr habe ich nicht getan... das Wort hat's getan.“



The Reformation began in Wittenberg.

You are standing just a few steps away from the place where the Reformation began: in the confessional booths of St. Mary's Church. Martin Luther, Doctor and Professor of Theology at Wittenberg University, had priestly duties at the parish church and regularly heard confessions from the people. But then they started showing him indulgences they had purchased in the nearby town of Jüterbog. With the indulgence paper in hand, they thought they had purchased a guarantee of reduced time in purgatory.

For many years, Luther had been slowly moving toward a new understanding of the Christian faith: one rooted in careful reading and study of the Bible. He came to the conclusion that the Bible teaches that God's love is not something to be earned, but is given as a gift through the saving work of Jesus Christ, who was crucified on the cross for our salvation.

Starting on October 31, 1517, events moved with a speed and force that astonished even Martin Luther. On that date, Luther nailed his Ninety-Five Theses to the church door, looking to engage others in a theological discussion. Years later, reflecting on how the Reformation had taken place, Luther explained that ultimately it must be attributed to the work of God through the faithful preaching and teaching of the Gospel:

“I simply taught, preached, and wrote God’s Word; otherwise... I did nothing; the Word did everything.”

Quotation from Luther's Works, vol. 51: *Sermons I*; ed. J. W. Doberstein, H. T. Lehmann (Philadelphia: Fortress Press, 1959), 77



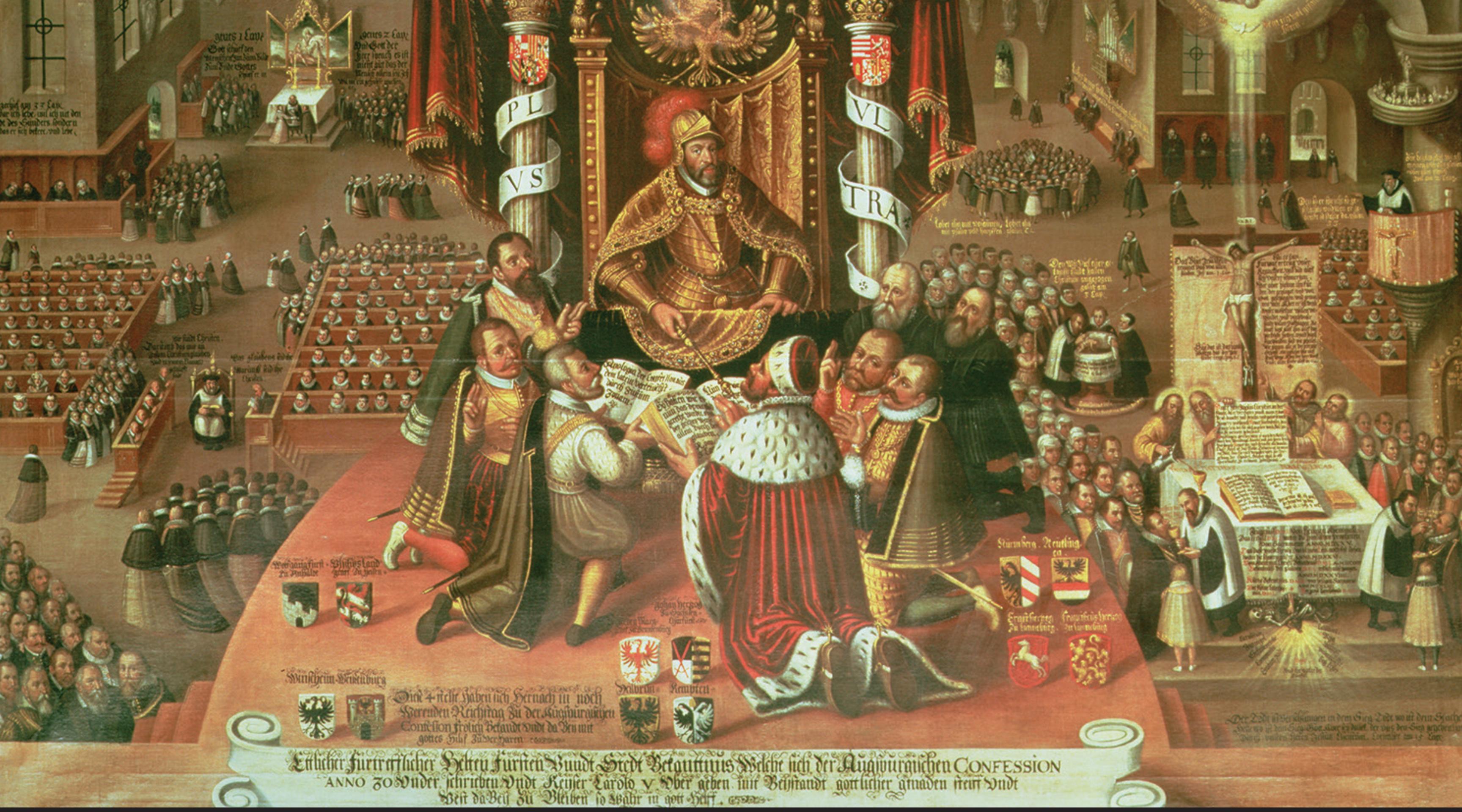
Hier stehe ich

In nur wenigen Jahren hatte Luthers Reformation einen Punkt erreicht, an dem der Name „Martin Luther“ in ganz Europa vielleicht bekannter war, als irgendein anderer. Seine vielen Predigten, seine volkstümlichen und theologischen Schriften, und seine Briefe verbreiteten sich Dank der Buchdruckerei wie ein Feuersturm. Luthers Schriften beeinträchtigten den Verkauf von Ablassbriefen, der eine Haupteinkunftsquelle der Kirche in Deutschland war und den Bau des Petersdoms in Rom finanzieren sollte. Nachdem alle Versuche, Luther zum Schweigen zu bringen fehl schlugen, drohte ihm Papst Leo X mit der Exkommunizierung in der päpstlichen Bulle *Exsurge, Domine*. Luther widersetzte sich dem Ansinnen des Papstes die 95 Thesen zurückzunehmen, und verbrannte die Bulle zusammen mit dem Kodex des kanonischen Kirchenrechts vor dem östlichen Stadttor Wittenbergs. Am 3. Januar 1521 wurde Luther offiziell exkommuniziert. Kurz danach zierte Karl V. Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Luther auf den Reichstag nach Worms. Gefragt, ob er widerrufe, antwortete er: „Wenn ich nicht durch Schrift und klare Vernunft überzeugt werde.... Ich kann nicht und will nichts widerrufen, denn gegen sein Gewissen zu handeln ist weder richtig noch sicher. Hier stehe ich. Gott helfe mir. Amen.“

Here I Stand

In only a few short years, Luther's reforming movement had reached a point where the name “Martin Luther” was more widely known across all of Europe than perhaps any other. His many sermons, popular and theological writings, and letters spread like wildfire with the help of the relatively new technology of the printing press. Luther's writings disrupted the selling of indulgences, which was a key source of church revenue both locally in Germany and also in Rome, where funds were being used to construct St. Peter's Basilica. After efforts to stop Luther and silence him proved futile, Pope Leo X threatened Luther with excommunication in a papal bull titled *Exsurge, Domine* (*Arise, O Lord*). Luther rejected the pope's demand that he withdraw his Ninety-Five Theses, and he burned the bull along with a copy of the Code of Canon Law just outside Wittenberg's eastern gate. On January 3, 1521, Luther was formally excommunicated. Soon after, Charles V, Holy Roman Emperor, summoned Luther to appear at the Imperial Diet of Worms. When asked at Worms if he recanted his writings, he stated, “Unless I am convinced by Scripture and sound reason, I cannot and will not recant anything, because to do so against conscience is neither right nor safe. Here I stand. I cannot do otherwise. God help me. Amen!”

Martin Luther before the Diet of Worms
Painting by Anton von Werner, 1877



Das Augsburger Bekenntnis

Wenn es in der Tat einen Geburts- tag der Lutherischen Kirche gibt, dann ist er eigentlich der 25. Juni 1530. Da haben zum ersten Mal die „Lutheraner“, wie sie von ihren Gegner genannt wurden, in einem Dokument öffentlich bekannt, was sie von Jesus Christus und seinem Evangelium glauben, lehren und bekennen. Zu keiner Zeit wollte sich die evangelische Bewegung von der römisch-katholischen Kirche trennen, aber Roms harte, kompromisslose und unnachgiebige Reaktion auf die Proteste—daher der Begriff Protestant—liess ihr keine andere Wahl als Position zu beziehen. In Augsburg trug sie ihr Bekenntnis sowohl auf deutsch als auch auf lateinisch vor, deshalb heißt es Augsburger Konfession. Seitdem definiert die Augsburger Konfession was eine lutherische Kirche ist.

Es gibt verschiedene Bezeichnungen, um die reformatorische Bewegung der westlichen Kirche zu beschreiben: protestantisch, evangelisch, lutherisch, oder evangelisch-katholisch. Jede dieser Bezeichnungen kann hilfreich sein, um zu verstehen, was damals passiert ist und was die daraus entstandene Kirche bekennt. Wie schon bemerkt wurde „Lutheraner“ ursprünglich von Luthers Gegnern verächtlich benutzt. Aber bald bedeutete Lutheraner, dieser Begriff, dass die Erkenntnisse Martin Luthers und seiner Kollegen in Wittenberg nichts anderes als der historische Glaube waren, aber ohne die Fehler, die sich nach und nach in die römisch katholische Kirche eingeschlichen hatten.

Augsburg Confession

If there is in fact a “birthday” of the Lutheran Church, it is actually on June 25, 1530, when, for the very first time, the so-called “Lutherans” (as they were called by their opponents) presented their public confession of what they believed, taught, and confessed about Jesus Christ and His Gospel. The emerging evangelical movement did not ever wish to break from the Roman Catholic Church, but as a result of Rome’s harsh, uncompromising, and unyielding treatment of their protests (hence the term *Protestant*), they felt there was no choice left but to take their stand. In Augsburg, Germany, they read their confession in both German and Latin. This Augsburg Confession would forever after define what is known throughout the world as the Lutheran Church.

Various terms have been used to describe this reforming movement in the Western Church: Protestant, Evangelical, Lutheran, and Evangelical Catholic. Each term helps us to understand what happened and what the resulting church stands for. The term Lutheran was first used by Luther’s enemies as a form of derision. But then it came to be used to show that the insights of Martin Luther and his Wittenberg colleagues were nothing but the centuries-old Christian faith without the errors that had been introduced by the Roman Church over the past sixteen centuries.

The Presentation of the Augsburg Confession on June 25, 1530
A painting commissioned for the 100th anniversary of the presentation in 1630, showing various aspects of Lutheran church and worship life



Die wichtigsten Einsichten der Reformation

Die wichtigsten Erkenntnisse und Lehren der reformatorischen Bewegung innerhalb der katholischen Kirche, von Martin Luther angeführt, können leicht in den folgenden Begriffen zusammengefasst werden:

Sola Gratia—allein durch Gnade. Gott rettet uns ganz und gar als ein Geschenk seiner Liebe und Barmherzigkeit, unabhängig von unseren Werken.

Sola Fide—allein durch den Glauben. Gott verleiht seine Gnade allein durch den Glauben, den er schenkt und in dem wir darauf vertrauen, dass das Werk von Christus für uns ist.

Sola Scriptura—allein durch die Bibel. Die Lehre der Kirche findet sich nur in der Bibel, und nicht in den Meinungen des Papstes, den Kirchen Synoden oder der Tradition. Sie ist verwurzelt und verankert in Gottes Wort in der Bibel.

Solus Christus—allein durch Christus. Das Heil kommt allein durch Jesus Christus, den Sohn Gottes, der an unserer Stelle ein perfektes Leben geführt und sich für unsere Sünden geopfert hat.

Daraus folgt, dass das Herzstück des Evangelisch Lutherischen Glaubens ist, dass wir Menschen durch die Gnade und den Glauben ohne unser Tun durch Jesus Christus gerechtfertigt sind.

Alle Ehre und Preis sei allein unserm Gott: *Soli Deo Gloria!*

The Essential Reformation Insights

The essential insights and teachings of the reforming movement within the Catholic Church, as spearheaded by Martin Luther, can be succinctly summarized with the following phrases:

Sola Gratia—by grace alone. God saves us completely as a gift of His love and mercy, apart from any of our works.

Sola Fide—by faith alone. God imparts His grace only through faith, which He gives as a gift, and by which we trust that the work of Christ is for us.

Sola Scriptura—by Scripture alone. The Church's teachings are founded on Scripture alone, not on the opinions of the pope or church councils or traditions. They are rooted and grounded in the Word of God in the Bible.

Solus Christus—by Christ alone. Salvation comes only through Jesus Christ, the Son of God, who lived perfectly in our place and gave up His life as the sacrifice for our sins.

Thus, the very heart of the Evangelical Lutheran faith is that we are justified by grace alone, through faith alone, apart from works, on account of Christ alone.

All to the honor and glory of God, alone:
Soli Deo Gloria!



Eine Bekenntnisbewegung breitet sich aus

Nachdem Martin Luther 1546 starb, war die neu entstehende evangelisch-lutherische Kirche verschiedenen Kontroversen ausgesetzt. Man stritt sich darüber wie man am besten das Erbe der Wittenberger Reformation weiterführen sollte. In ganz Europa veränderten sich ständig die Grenzen religiöser Zugehörigkeit. Zwischen 1577–1580 einigten sich die lutherischen Gebiete auf eine gemeinsame Lehraus sage, die im Konkordienbuch von 1580 (bookofconcord.org) zusammengefasst und gedruckt wurde. Darin steht seit dem fest, was einen „Bekenntnislutheraner“ ausmacht.

„Alle unsere Gerechtigkeit ist außerhalb unser und aller Menschen Verdienst, Werk, Tugend und Würdigkeit zu suchen und steht allein auf dem Herrn Christus.“

(Konkordienformel, Artikel III, 55)

A Confessing Movement Expands

After the death of Martin Luther in 1546, the emerging Evangelical Lutheran Church faced a series of controversies over differing points of view concerning how best to carry forward the legacy of the Wittenberg Reformation. Throughout Europe, areas of religious affiliation fluctuated and borders shifted. During 1577–80, the Lutheran territories in Germany worked together to agree on a unified set of doctrinal statements, or confessions. These were all bound together and printed in the Book of Concord of 1580 (bookofconcord.org). These confessions have ever since defined what it means to be a “confessing Lutheran” Christian.

“All our righteousness is to be sought outside the merits, works, virtues, and worthiness of ourselves and of all people. Our righteousness rests alone on Christ the Lord.”

(Formula of Concord, Solid Declaration, 55)

Quotation from *Concordia: The Lutheran Confessions*, General Editor: Paul T. McCain, copyright © 2006 Concordia Publishing House. All rights reserved.



Preußischen Union und Altlutheraner

In der Zeit zwischen dem 17. Jhd. und 19. Jhd. stellten verschiedene soziale und religiöse Bewegungen in Europa die herkömmlichen Glaubenssätze und Praktiken in Frage. Zunehmend wurden die theologischen Differenzen zwischen der lutherischen und der reformierten Bewegung übergangen oder als bedeutungslos angesehen, da ja sowieso viele der historischen Lehren des Christentums hinterfragt wurden.

Nachdem das Königreich Preußen im 19. Jahrhundert eine Vormachtstellung in Deutschland erlangt hatte, kam es 1817 zur Zwangsvereinigung der Lutheraner und der Reformierten in der Preußischen Union.

Die Gemeinden, die diese aufgezwungene Union auf Grund ihres Glaubens nicht wollten, gründeten die alt lutherische Kirche in Deutschland. Viele „Aldlutheraner“ verließen Deutschland und wanderten nach Amerika, Kanada, Brasilien und Australien aus. In ihrer neuen Heimat errichteten sie lutherische Kirchen, die sich dem unveränderten historischen lutherischen Bekenntnis verpflichteten.

Prussian Union and Old Lutherans

From 1600 to 1800, there were various movements in Europe that led to a questioning of all traditional beliefs and practices. Increasingly, the theological differences between the Lutheran and Reformed movements were ignored and regarded as meaningless, and many historic teachings of Christianity were called into question.

Compounded with this, as the Prussian Empire grew in power throughout much of Germany in the nineteenth century, it forced a merger of Lutheran and Reformed churches; this was called the Prussian Union of 1817.

The congregations rejecting the Prussian Union because of its conflicting doctrines formed the “Old Lutheran Church” in Germany. Many of these “old Lutherans” also emigrated to America, Canada, Brazil, and Australia. In their new lands, they established Lutheran churches that adhered to the Lutheran Confessions.



* Denotes Associate Member

Internationaler Lutherischer Rat

1 972 haben sich die verbleibenden, unabhängigen lutherischen Kirchen in Deutschland in der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) vereinigt. 1993 wurde der Internationale Lutherische Rat (ilc-online.org) in Antigua, Guatemala gegründet. Diese Organisation repräsentiert und vereint über 40 lutherische Bekenntniskirchen, die glauben, was die Augsburger Konfession erklärt.

International Lutheran Council

In 1972, the autonomous Lutheran churches that had remained in Germany after the Prussian Union of 1817 formed the Independent Evangelical Lutheran Church (*Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche*, or SELK).

In 1993, the International Lutheran Council (ilc-online.org) was formed in Antigua, Guatemala, as a worldwide organization representing and unifying over forty confessional church bodies who hold to the same tenets of faith, as taught in the Augsburg Confession.



Die Alte Lateinschule in Wittenberg

Die Alte Lateinschule wurde 1564 erbaut und ist nur 30 Meter vom Haupteingang der „Mutterkirche der Reformation“ der Stadtkirche St. Marien entfernt. In dieser Kirche hat Martin Luther mehr als sonst irgendwo gepredigt.

Seit 2007 besteht die Internationale Lutherische Wittenberg-Gesellschaft (ILSW), eine Partnerschaft zwischen der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) in Deutschland, der Lutherischen Kirche—Missouri Synode (LCMS) in den USA, und dem Kirchenverlag Concordia Publishing House (CPH) in den USA, um das Gebäude der Alten Lateinschule zu restaurieren und zu einem Welcome Center umzufunktionieren.

Am 3. Mai 2015 wurde das Internationale Lutherische Zentrum in der Alten Lateinschule mit Gottesdienst und Feierlichkeiten in ganz Wittenberg eingeweiht, mit dabei waren Gäste, aus der ganzen Welt. Dieses Gebäude dient nun als Treffpunkt für internationale Konferenzen, Gäste, Studenten und Besucher aus der ganzen Welt, die Zeit in Wittenberg verbringen möchten, um die Wurzeln der lutherischen Kirche und die Theologie der lutherischen Reformation zu erkunden.

Als Zeichen der Dankbarkeit, für alles was der Herr der Kirche uns an diesem Ort erwiesen hat, dient nun das Internationale Lutherische Zentrum in der Alten Lateinschule als ein Zeichen der Hoffnung. Es ist eine weitere Stätte im schönen Wittenberg wo Menschen sich treffen, lernen und nachdenken können über die heilsame Gute Nachricht von Jesus Christus. Wir schließen uns Luther an, indem wir auf Christus zeigen, und demütig sagen: Hier stehen wir. Gott helfe uns. Amen.

The Old Latin School in Wittenberg

The Old Latin School was constructed in 1564 only thirty-five yards from the main entrance to the “Mother Church of the Reformation”—St. Mary’s Church, where Luther preached more sermons than anywhere else.

In 2007, a partnership developed between the Independent Evangelical Lutheran Church in Germany, The Lutheran Church—Missouri Synod, and Concordia Publishing House. They eventually formed the International Lutheran Society of Wittenberg (ILSW) for the purpose of repairing and restoring the Old Latin School property.

On May 3, 2015, the International Lutheran Center at the Old Latin School was formally dedicated. The day was marked by worship and celebration throughout the city of Wittenberg, and attended by guests from all over the world. The building now serves as an international meeting center for conferences, guests, students, and visitors from around the globe who desire to spend time in Wittenberg and explore the Lutheran church’s roots and the theology of the Lutheran Reformation.

As a sign of gratitude for all that the Lord of the Church has given us in this place, the International Lutheran Center at the Old Latin School now stands as a beacon of hope and as yet another place in the beautiful city of Wittenberg for people to gather, to learn, and to reflect on the saving Good News of Jesus Christ. We join Luther in pointing to Christ as we humbly say, “Here we stand. God help us. Amen.”